Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Gesnerus : Swiss Journal of the history of medicine and sciences**

Band (Jahr): **36 (1979)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

FRIEDRICH DOMAY

Handbuch der deutschen wissenschaftlichen Akademien und Gesellschaften

einschließlich zahlreicher Vereine, Forschungsinstitute und Arbeitsgemeinschaften i. d. Bundesrepublik Deutschland. Mit einer Bibliographie deutscher Akademie- und Gesellschaftspublikationen.

2., völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage des «Handbuchs der deutschen wissenschaftlichen Gesellschaften 1964»

1977. XVIII, 1209 Seiten, Ln. DM 240,–
ISBN 3-515-02172-8

Das wichtige Nachschlagewerk

für das wissenschaftliche Berichtswesen mit umfassenden Informationen und Bibliographien auf dem neuesten Stand.
Die Neuauflage erfaßt erstmals die fünf wissenschaftlichen Akademien mit einer Bibliographie ihrer Publikationen. Sie bietet eine repräsentative Gesamtdarstellung für 1945–1970 für die folgenden Wissensgebiete: Geisteswissenschaften, Informations- und Kommunikationswissenschaften, Naturwissenschaften, Technik, Wirtschaftswissenschaften, Verkehrswissenschaften, Sozialwissenschaften, Rechtswissenschaften, Medizin.

Unentbehrlich für:

Bibliotheken des In- und Auslandes, Informations- und Dokumentationsstellen, Archive und Redaktionen, Universitäts- und Hochschulinstitute, Industrie- und Wirtschaftsverbände, wissenschaftliche Buchhandlungen.

FRANZ STEINER VERLAG GMBH · WIESBADEN

Im Auftrag Wagners malte Caspar Wolf die Naturschönheiten der Schweiz und als erster Maler überhaupt das Hochgebirge.

Willi Raeber

Caspar Wolf (1735–1783); sein Leben und sein Werk; ein Beitrag zur Geschichte der Schweizer Malerei des 18. Jahrhunderts

(Oeuvrekataloge Schweizer Künstler, herausgegeben vom Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft, Zürich, Band 7)

Caspar Wolf, geboren 1735 in Muri (Kanton Aargau), gestorben in Heidelberg 1783, hat als Maler der Alpen Weltruf. In Süddeutschland und Paris zum Kirchen- und Landschaftsmaler ausgebildet, schuf er in den 1760er Jahren als einziges großes Werk die Wandbespannungen des Schlosses Horben, nahe seiner Heimat. Erst die Zusammenarbeit mit dem Verleger Abraham Wagner und dem Alpenforscher Jakob Samuel Wyttenbach, beide in Bern, machte Caspar Wolf berühmt. Im Auftrag Wagners malte er die Naturschönheiten der Schweiz und als erster Maler überhaupt das Hochgebirge. Seine nach Naturstudien im Atelier geschaffenen und vor der Natur überarbeiteten Ölbilder waren als geschlossenes Alpenkabinett zuerst in Bern, später in Paris ausgestellt; sie dienten aber auch als Vorlagen zu Stichwerken. Wie bei ähnlichen Unternehmungen Ende des 18. Jahrhunderts blieb der wirtschaftliche Erfolg aus. Caspar Wolf beschloß sein Leben als Wanderkünstler in Deutschland. Das Alpenkabinett gelangte um 1800 in ein holländisches Schloß. Die meisten Bilder fanden seit 1948 in schweizerische und deutsche Sammlungen und Museen. Ausstellungskataloge von Kopenhagen, London und Tokio sowie die modernen Handbücher der Malerei bezeugen seinen Rang und seine Bedeutung als früher Realist.

380 Seiten mit über 500 Bildern und 12 vierfarbigen Tafeln.
Offset, 23 × 29,5 cm, gebunden mit Schutzumschlag.
ISBN 3-7941-1846-4. Bestellnummer 08 01846
Preis Fr./DM 150.–

Verlag Sauerländer Aarau · Frankfurt am Main · Salzburg